

Sir Georg von Gottes gnaden Herzog zu Sachsen/Land
grauer in Döringen/ vnd Marggrauer zu Meyßen/ Beken-
nen öffentlich/ vnd thū kunde/ allen vnd yetzlichen/ so dis
vñser schrifte für komme yetz vnd zu ewigen gezeiten/ vnd
gedecktnis diser sachen. Das nach dem Martin Luther/
weyland ein Augustiner Mönch/ nicht gesettiget an seiner
eygen verdammis/ sondt sich auch mit heftigem fleyß vnd
ernst vnderstanden/ ander leut sampt jm zgleicher verdammis/ vnd auß sein
gotlose sect abzufüren/ Wie er dann in kurzer frist/ nicht allein das arm eyn-
fleig vnd vniverständig gemein volk/ sorder auch etliche grosse Potentaten/
Communien/ vnd haupter der Teutschter nation/ durch sein gleyssende vnd
ketzerische lere/ prediget/ vñ schriften eit genomen vnd verleyt hat/ Sonder-
lich aber durch sein vermessn dolmetschung über das gang new Testament
wölbis er wider die ordnung vnd ynhalt der heyligen Christlichen Kirchen bes-
werten tert/ gar an vil örtēn bekert/ u vnd abgethan/ mit vergiffen vñ kege-
rischen glosen berandet/ etliche gantz bücher darauf verworffen/ vnd die cas-
nomis/ hen schriften der heyligen Aposteln/ mit schmälichen worten/ als für
ster/ werin brieße/ die da kein Apostolisch ampt noch art inn sich hielten/ ver-
schumpffert vnd getadelthet/ damit er allein sein fürnemen vnd gotlose lere/
vnder dem scheyn des Euangelions vnd wort Gottes bemünteln/ vnd den leu-
ten dester bas beybringen vnd authorisirn möchte/ Wie dann solcb sein verke-
re dolmetschung in vil tausent exemplar/ klein vnd grosser form getruckt/ dem
gemeinen man für das rechtschaffen Euangelion vnd wort Gottes eingebuß-
det/ vnd dafür gepredigt/ gelesen vnd gehalten worden/ dadurch manich from
einfältig mensch betrogen vnd verfürt ist. Der halben wir dan mit zeitlichem
wol betrachtem rath/ vnd daneben auch auf befelh vnd gebo der Romischen
Kaiserlichen Majestat Caroli des fünften/ vnsers aller gnedigsten Herren/
gemel Luthers dolmetschung/ vnd new Testament/ vnsern lieben vnd ge-
treuen vnderthanen/ zu vermeidung straff vnd schadens leibs vnd der seelen/
ganz väterlicher/ schuldiger/ vnd güter meinung verbotten/ vñ an den hän-
den nemen lassen haben/ Welches vil gedachter Luther/ sampt etlichen seinen
anhängern/ vnd auch zum argsten verkert/ vnd gescholden haben/ als einty-
tanien/ verfolger/ vnd feind des heyligen Euangelions vnd wort Gottes/ vñ
wie zu lesen/ vnd frey zu predigen/ in vnsfern landen nicht gestatten wolten/
dann si uns doch zur vnbillichkeit belestiget/ Daran wir verhoffen/ zu Gott/
das alle die/ so uns rechte kennen/ anderst nye vermerckt/ noch erkant haben/
dann das wir das Euangelion vnd wort Gottes/ wie das von der Christlichen
Kirchen angenommen/ gern gehört/ Got wolte/ das wir dem auch mit der that
gesolget/ des wir vnd doch so vil uns Got genad verlöhnen/ geflossen/ vnd fürter
fleissen wollen/ vnd das wir nicht das warhaftig Euangelion vnd wort Gots
sonder allein Luthers/ vñnd der andern falsch genanten Euangelischen
prediger/ betrieglich lere vnd schriften in vnsfern landen zu dempfen geneyge
sind. Darauff wir auch/ ob Got wil/ beständiglich füssen/ vnd vermittelst götz-
licher gnaden/ bis an vnsfer ende verharren wollen. Dergleichen getrawen
vnd verhoffen wir/ das auch die yhenigen/ denen wir unbekant/ vñ die so nach
vns kommen werden/ auf volgender glaubwürdiger vnderricht/ vnd erzählung
der Lutherischen/ vnd der andern/ nach außgestanden schwärmer lere vñnd
früchten so sich daraus entspunnen/ vns auch in dem woltenschuldiger haben
werden. Dann wie wol Luther die sach erstlich ansieing mit einschein einer
vermeinten reformation/ vnd besserung der missbräuche/ so bey geistlichen vñ
weltlichen eingewurzelt sein solten/ so hat er sich doch volgend mit worten vnd
werken

wercken vernemen lassen/dz sein gemüt nicht gewest die sachen zu bessern/sonder gar vmbzustossen wie er sich dañ vilmalen berümpf/das ers darzu bringē wölt/auch kein fleiß darin gespart/vnd seer darmit getrotzet hat/das in kürzen jaren/kein kirch stift/Clawß/oder Clöster/kein Pfaff/Mönch/od Nonne/vnd weder Fürst noch Bischoff vnder dem himel bleiben sollten. An dem Kein benügen gehabt. Sonder sich zum teyl durch sich selbs/zum teyl durch seine nachfolgende schwermer vñ falsch genanten Euangelische prediger/ auch vnderwunden die ganze Christenliche Kirchen/vnd vnseren heiligen glauben gentlich zu tilcken/vñ nicht allein die lieben heiligen/Sonder auch Christum selber aus dem himel zu vertreiben. Wie sie dañ eins nach dē anderen angegriffen/veracht vnd abgethan/erstlich die Doctores Scholasticos/darnach auch die alten heiligen lerer/die man nennet Ecclesiasticos/Wölcher schrifft Canones/vnd decreta (so jnen zu besserung der Kirchen/von dem heiligen geist eingeben)sie mit fewer öffentlich verbrent/der heiligen bilder vñ crucifix (wölcher nicht für abgötter/sonder allein zu gedechtnuß vnd verinnerung des einfeiligen volks da bestanden) zerbrechen vnd zerhauen lassen/in Kirchen vnd auff der strassen/Alle güt werck/als nemlich die jumckfrawlichen keuscheit/fasten/betten/feyeren/Kirchen gehen/procession/creuzgange/letaney/vesper/meß/mettin/vnd die andern horas zu singen/dazu auch die vigilien/seelmessens begengnissen/dreissigste/jars tage/vnd alles das den lieben verstorben seelen/von der Kirchen zugüt nach gehalten wirt/sampt allen Christlichen alt herkömmen/vnd lóblichen übungen nicht allein lästerlichen versprochen/sond auch gar abgeschaffet vnd vnderlassen/da zu so ganz fleischlich vnd wild worden/dass sie auch am heiligen freitag vnd den gebotten fasteltagen/nicht auß noch sonder allein auf mütwillen vnd verachtung der Kirchen/fleisch speyzen vnd essen/bitten vnd begern das man sie nach jrem tod nicht auß das geweyhet/sonder wie einander vniernünftig thier begraben/jnen nichtzt güttes nach thün/noch für sie bitten woll. Und damit sie in dem allem frey vnd vngestrafft bleiben möchten/haben sie der halben auch die heiligen Concilien vñ alle macht der Kirchen dar n̄d geschlagen vñ dem gemeinen pöfel die gewalt eingerome/nicht allein über die schrifte vnd Concilien sonder auch die obereit geistlich vñ weltlich zu richten vnd zu straffen. Volgend sich auch freüntlich vnderzogen/nicht allein die Ceremonien vnd sacramentalia/als das geweihtsaltz/wasser/wurz/kertzen/vnd anders/so wie Paulus sage/durch das gebet vñ wort Gottes in der Kirchen geheiligt würt abzustellen. Sonder auch die heiligen Sacrament selber vermessenlich anzutasten/deren sie etliche gar verworffen/vñ für kein Sacrament haben wollen als die Firmung/heilige ölung priesterliche weyhe vnd die beicht/sampt der büß vnd abtrag der sünden. Die anderen aber verkeren vnd verendern sie mancherley weyß vnd forme/teüßen anderst dañ auch die Christliche Kirch geordent vnd bisher lóblich gehalten haett/einer sunst der ander so/vnd sagen jr etlich das die tauff gar nichtzt von nöten sey. Item das sacrament der heiligen Ehe/so von anbegyn der welt bey meniglich in wirde vnd ehren gehalten worden/zerreissen sie auch/vnchristlicher weise/erläwben vnd geben eim man zwey oder mer weiber/einer frauen zween oder mer männer/So haben sie die heiligen Messe auch für ein grael vnd abgötterey aufgerüffen/yetz dewtsch/yetz wider Lateinisch/vnd auff mancherley form wider die alt Christlich ordnung/angesangen/auff deren keiner sie doch entlich berhuet/vñ noch hewt bey tag der sach vnder jnen selber nicht eins sein Aber über die maß vnchristlich vnd mancherley weyß handeln vnd zerstuchen sie das hochwirdig Sacrament/des zarten fronteychnams vnd blüts vnserer Herren Ihesu Christi. Wölch etlich wider die öter der heiligen Christ

lichen kirchen/vnder zweyen/ezlich vnder gar keiner gestalt haben wöllen/ezlich allein für das fleisch vnd blut Christi halten/vn nicht für Christum selber/ezlich sagen es sey wol Christus do/aber allein als ein mensch/vnd nicht als ein Got. Ezlich sprechen das brot vnd wein/sampt dem fleisch vn blut beysamen/ezlich das es allein brot vnd wein/vnd einschlecht zeichen sey/wie ein sigel/an ein briefe/gleich als ob wir Got nicht trawen noch glauben solten one brieff vn sigel/Derhalben sie auch disem hochwirdigen Sacramente/Kein ch: noch reine renz erzeygen/sonder jm den rucken wenden starren wie die scheitter/vnd wöls lensich gegen dem nicht neygen/in wölches namensich alle knye in himel/auff vnd vnder der erden biegen müssen.Ezlich gehen hinzu/on alle rew vn betche/greissen es mit sündigen händen selber an/essen vnd trincken/als wer es sumst ein gemeine speiß oder trancke/stossen die hostien in die taschen/tragen sich das mit spielen/vn das bey Christlichen oren ein grawel ist zu hören/nennen sie das ein abgot vnd teüffel/vnd treten es mit füssen/deren ezlich auch peinlich dars umb gestrafft worden.Wöllches vngewisselt alles darumb geschicht/das sie Christum (wie newlich auch zu Nickelsburg von zweyen Apostaten öffentlich disputiert worden) nicht für ein Got sonder allein für einschlechten menschen vnd Propheten/ezlich auch gar nichtzt von jm halten.Sagen er sey selbs in erbsünden empfangen/vit weniger haber ander lewt sünd hinweg nemen mögen/mit overhöriter schmehung seiner allerheiligsten gepererin/der vnbefleckten junckfrauen Marien/Wölche auch bey Türcken vnd Heyden in grösser reuerenz vnd ch: gehalten würde/dann bey disen vncristlichen freuelern.Auß wölcher Goelosen leer predigt/disputation/vnd schrifften/ander st nichtzt entsprungen/dann dise nachuolgende zarten fruchte/wie auf einem schleymigen Eath oder myste/ein vnreyner giftiger worm/nämlich nicht allein ein fleischliche/sonder auch ein thierisch vnd teüffelische freyheit/eygenwilligkeit freuel/vngehorsam/vn blütige aufffür/der armen verfürten vnderthanen.Verachtung schmach vnd lessierung aller geistlicher vn weltlicher oberkeit.Apostasy vnderbermlicher fahlder geistlichen/ablegung jrer habits/sampt aller zuche/scham/vnd Gottes forcht/vergessung jrer gelübd vnn eyde/Oneheliche Ehe vnd verheyning der Mönch/Pfaffen/vnd Nonnen/Entsetzung jrer güter/zerstörung jrer Clöster vnd Kirchen/auf wölchen die Onat/eklich/monstranz/zen/gulden vn silbern rauchfaß/vn andere heilige kleinodt Item Stein/eysen/glaßfenster/vnd anders so zu Gottes dienst vnd ehre gegeben worden/am freyen offen markt verkauft/zu weltlicher hoffart vnn wollust gebraucht/vnd auf den Gottes häusern pferdstell/vnd andere vnzimliche gebewde gemacht worden.Aller Gottes dienst vnd andacht der menschen gegen Got vnd seinen heiligen erloschen/vnd vnser heiliger Christlicher glaub/an vil orten ganz gesilckt ist.Wir geschweigen vil geistlicher frommer junckfrauen so mit gewalt auf jren Clöstern gezogen/vnd jres junckrawlichen standes vnd ehren wider Got/Eh:vñ recht beraubet worden.Wiewol auch das gering zu achten gege dem jämerlichen mord/codtschlag vn blütuergiessen der armen verfürten vnderthanen/vnn so vil elender witwen vnd wäisen/darzu sie die oberkeit durch jren verstockten freuel vn vngehorsam/mütwilliglich gedrungen haben.Aber was ist auch dz zurechen/gegen dem schaden vn verlust/so vil Christlicher seelen:wölche Christus mit seinem thewren blut erkauft/vnd jm Lutther sampt sein anhangenden vn nachfolgenden falschen Euangelischē predigern/schwer mern vnd rotte geystern/durch jre verfürliche lere widerumb empfremdet/vnd als leyder zu besorgen/zur ewigen verdammnis verursache haben.Dieweil den solchs alles öffentlich am tag vnd vnlängbar ist/dann sich Lutther noch newlich in dem büchlin wider des Königs vñ Engeland sendbrüne selbs berhütt

met hat/das der schwermer vnd rottegeister / was sonderlichs von Christo
oder dem Euangelio gewüst/wo Luther nicht geschriben/vn vns in dise frey-
heit vn liecht gewircket. Oder ob sie gleich so geschickt/ weren sie doch weder
so kün noch dürstig gewest/die sach anzufahen. So kan ein yetzlicher bis man
vnd bestendiger fromer Christ/bey jm selbs wole ermessen/ob wie als ein Christ-
licher Fürst/nicht vsach gnüg gehabt/Luthers dolmetschung/ler vn schrif-
ten den vnsern zu erbieten. Vn ob wir nicht billich ein hertzlich missfallen vnd
beschwerung getragen/ ab sollichen vncrisslichen fürnemen / verderblichem
schaden vn vndergang der hochloblichen teutschchen Nation/ verachtung Got-
tes/vnd tilckung vnsers heiligen Christlichen glaubens. Und wirdt vns vnges-
zweifelter hoffnung maniglich so diser Sect nicht anhengisch von der Luthe-
rischen auffgeleegen beziche yetz vnd zu ewigen gezeiten wol entschuldigt habē.
Dan sollicher schmach vnd schimpff/ nicht vns allein von jm begegnet. Son-
der gleich wie Jamnes vn Mambres Moisi/Simon der zauberer Petro/Ale-
xander vnd Hymeneus Paulo/Ebion vnd Cherinthus Johanni/vn Hermo-
genes Jacobo widerstrebet/vn wider sie gemurmelt. Also hat Luther sich auff
geleynet wider die häupter der heiligen Christlichen Kirchen/ vnd alle geistliche
vnd weltliche oberteit nicht allein mit murmeln vn rebellion/sonder auch mit
vnerhörten iniurien/vnd schmachworten/ also das sein mund wol genent wer-
den mag/der mund der bestien/von wölcher Johannes schreibt in seiner offen-
barung am dreyzehenden. Entlich zu weiter beweisung/ vn klarer anzeigung
das wir allein der ketzer verdampten vnd betrüglichen wort vn lere/ vnd niche
dem warhaftigen Euangelio vnd wort Gottes entgegen/oder des zu lesen os
zu predigen verhindern wollen. So haben wir vnsen lieben andechtigen den
wirdigen vnd hochgelerten Magistrū Hieronymum Emser/der recht Licen-
tiaten/darzu vermöcht (Dieweiler vorhin Annotationes über Luthers dol-
metschung geschriben/vnd etzlich hundert falscher steldarin angezeigt) das er
dise mühe yetz auch auff sich geladen/vnd dz ganz new Testament/seins höch-
sten fleyß vnd vermögens nach ordnung vnd laut des bewerten alten Text/vn
beschreibung der heiligen Aposteln vnd Euangelisten/von newem emendiert/
allenthalben restituirt/vnd widerumb zu recht gebracht/ darzu auch (wie vol-
get) durch ein offen druck menglich zu güt hat lassen aufzugehen. Wölchs wir
dester gnädiger gefürdert/ damit sich hinfürt niemandt auf den vnsen beklas-
gendörrf/das jm das Euangelion oder wort Gottes verhalten oder gewegert
werde/vnd sich ein yetzlicher fromer Christ/an das warhaftig vn rechtschaf-
fen wort Gottes stewren/vnd Luthers vnd der andern ketzer verkerte dolmat-
schung/glosen vnd deutung/dester bas erkennen/vn sich dafür bewaren mög/
Es chün vns auch die vnsen/so dis recht fertig new Testament/vnd warhaff-
tig wort Gottes gehorsamlich annemen vnd lesen werden/ so vil grössern gefal-
len/in gnaden vnd allem gütten zu erkennen/so vil grösser nutz vnd fromen zu
ir seelen seeligkeit/sie vnsers verhoffens darausschöpfen werden/ ic.

Register der Episteln vn Euangelion/der Sontage

vnd feyertage/ wie sie durch das ganze jar gefunden werden sollen.

Anfanglich sind die capiteln vnd scheiden vn geteilt/wa sich einsondlich materi-
os sentet anfangt/so ist alweg dz erste wort besser hinin gesetzt wordē/vn darge-
ge ein buchstab gesetzt/als A. B. C. ic. solche teiliug wordē vnderscheid genant.

Zum andern sol man wissen wo ein Epistel oder Euangelion anfangt/hat
man gezeichend mit eim händelin vn wo es aufgehet mit eim händlin Darzu findestu im register angezeigt die bletter vnd Capitel/wo du es such-
en soll/zu bessern verstand ist es auch am randt oder margine gesetzte/ alle son-
tag vnd fest wie sie dann in der Christlichen Kirchen gehalten werden.